

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 7 (1929)
Heft: 12

Artikel: Un miceto curioso
Autor: Benzoni, M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-935017>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

handlung etc. liefern, so wird er dabei ein schönes Geschäft machen.

Ein anderer Weg wäre der, dass in abgelegenen Landesgegenden die Sache auf genossenschaftlichem Wege organisiert würde, eventuell mit Einrichtung praktischer Dörranlagen. Die eidgenössische Kommission für Unterstützung der notleidenden Bergbewohner, gemeinnützige Vereinigungen wären sicher für Mithilfe ihrer Bestrebungen durch den Schweizerischen Verein für Pilzkunde sehr dankbar, namentlich dann, wenn der Verein auch noch die Vermittlung von Absatzmöglichkeiten übernehmen würde. Zum Schluss möchte ich dem Zentralvorstande folgende Vorschläge als Programm unterbreiten:

1. Der Schweizerische Verein für Pilzkunde ergreift die Initiative zu besserer Verwertung der Speisepilze im Interesse der ärmeren Bergbevölkerung.

2. Er gibt die nötigen Anweisungen und Anleitung zum Sammeln und Verarbeiten der Pilze zu billigen Preisen eventuell gratis heraus.

3. Er veranstaltet Einführungskurse für Pilzberater und Pilzbestimmer.

4. Er prüft die Arten der Pilzverwertung, die Absatzmöglichkeiten und stellt sich überhaupt als Beratungsstelle für die Pilzsache gratis zur Verfügung.

5. Die verschiedenen Aufgaben können einzelnen Untersektionen übertragen werden.

Nachschrift des Verfassers.

Viele unserer Mitglieder besitzen sicher reiche Erfahrung im Konservieren von Pilzen, Erfahrungen über gute und schlechte Erfolge, wie sie sich nur aus jahrelanger Praxis ergeben können. Diese Kenntnisse sollten sie der Allgemeinheit zugute kommen lassen. Ich wäre allen sehr dankbar, wenn sie mir ihre Erfahrungen über Sammeln, Aufbewahren, Trocknen, Dörren, Einsalzen, Einlegen in Essig usw. mitteilen würden, damit sie später zum Wohle des Ganzen in oben ausgeführtem Sinne verwertet werden könnten.

Un miceto curioso.

Fra le selve del Cantone Ticino nella valle di Muggio, dove predominano i faggi ed i castagni, sopra i cuscini di Briofitacee dei vecchi tronchi di castagno (*Castanea vesca*), e faggio (*Fagus silvatica*), cresce una elegantissima specie di piccole Vescie di lupo che ha la forma di piccolissime Arachide (*Arachis hypogaea*). L'anno scorso, durante le mie escursioni di ricerche micologiche, ebbi occasione di trovarle tre volte, quest'anno poi in settembre le scovai ancora di nuovo, sempre al medesimo luogo, questa volta però, volli esaminarle più attentamente, e a mio giudizio secondo il risultato diagnostico macroscopico e microscopico ritengo trattarsi di una forma di:

***Globaria pusilla* (Batsch) Qué.**
***Lycoperdon pusillum* Batsch.**

Corpo fruttifero molto piccolo, circa 5 sino a 13 mm di diametro (non l'ho mai trovato più grosso), da giovane è quasi ovato acuminato, poi globoso, sessile, quasi pieghettato-lacunoso alla base, dove termina con un semplice micelio radiceforme, lungo circa 1 cm; l'esoperidio dapprima è bianco e quasi verrucoso, assai tenue e fragile, poi appare cinereo-giallo-bruniccio attaccato all'endoperidio sotto forma di piccolissime squamettine areolate verso l'apice, e forforacee verso la base; l'endoperidio è tenuissimo e flaccido, cinereo-giallo-bruniccio; l'osculo apicale è rotondo e picco-

lissimo; la gleba omogenea, è dapprima bianca e molle, poi compatta, al mattino, e specialmente al levar del sole ha odore di zafferano (*Crocus sativus*), coll'età si fa ancora molle, giallognola e perde l'odore, indi a maturanza completa assume un colore olivaceo-fuliginoso e si scioglie in una polvere fioccosa; le ife del capillizio sono giallo-verdastre, con numerose punteggiature, e sembrano perforate; le spore globose, giallo-verdastre, misurano dai 3—4 μ di diametro, esaminate con 300/. d'ingrandimento appaiono quasi lisce, esaminate con 700/. d'ingrandimento in soluzione 5 % di potassa caustica, le spore frammiste ai filamenti del capillizio appaiono leggermente aculeolate.

Si distingue della forma tipica, per la statura minore, per la parte apicale del corpo fruttifero più o meno acuminata all'inizio, per l'odore di *Crocus sativus* nell'età giovanile, per l'apparenza delle spore leggermente aculeolate e per la stazione dove cresce.

Chi può darmi ragguaglio in merito?

Descrizione della forma tipica secondo:

L. Petri, *Gasterales in Flora italica cryptogama*.

Globosum, sessile, basi plicatum, radiculatum; endoperidio tenuissimo, flaccido, olivaceo-fuligineo, umbrino, ore angustato dehiscente; escoperidio luteo, initio subgranuloso, demum in areolas minutas, furfuraceas, innato-persistente, diviso; gleba flavescenti, demum olivaceo-fuliginea; basi sterili nulla; capillitio luteo-virescenti, hyphis majoribus ochraceis, saepe perforatis, ramosis, μ 15-5 latis; sporis globosis sublevibus, luteo-virescentibus, breviter pedicellatis, μ 3,75-4 diam.

Hab. in graminosis secus vias campestris, aestate-autumno. Lig., Lom., Tr., C. Tic., Ven., Nap., Em., Tosc., Cors. Ar. distr. Europa meridionale, America?

M. Benzoni.

Otto Moser †

An einem düstern Novembertag haben wir unsern Freund Otto Moser, ein eifriges und treues Mitglied des Vereins für Pilzkunde, Biberist und Umgebung, zu Grabe geleitet.

Mitgründer unseres Vereins, war er viele Jahre stets eines der eifrigsten Mitglieder, auf den man zählen durfte, wenn es galt, irgend etwas durchzuführen. So gehörte er auch während einigen Jahren dem Vorstande an. Die letzten Lebensjahre brachten unserm lieben Otto jedoch statt Arbeitserleichterung eine Ausdehnung seines Tätigkeitsfeldes, so dass er für unsere Pilze und für unser Vereinsleben keine Zeit mehr fand. Jetzt stand er im Begriffe, sich in den Ruhestand zurückzuziehen, und wir sind überzeugt, dass es ihn wieder hinausgezogen hätte in Feld und

Wald zu unseren Pilzen und er mit uns die Freuden und Leiden, die eine Pilzlerseele bewegen, geteilt hätte. Ein tragisches Geschick hat dies jedoch vereitelt. Schon vor Jahresfrist erkrankte unser Freund Otto schwer und wir mussten mit dem Äussersten rechnen. Sein Lebenslicht flackerte dann vorübergehend wieder auf, so dass wir das Beste hoffen durften. Doch es sollte nicht sein. Freund Moser musste das Abnehmen seiner Lebenskräfte, die langsam dahinschwanden, wahrnehmen, ohne dass er viel dagegen tun konnte. Und so folgte, was unabänderlich war. 65-jährig ist Freund Otto Moser am 17. November hinübergetreten in die ewigen Gefilde. Lieber Freund, ruhe sanft. Wir werden Deiner stets gedenken.

L.